

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 81 (2023)
Heft: 1

Buchbesprechung: Tipp

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

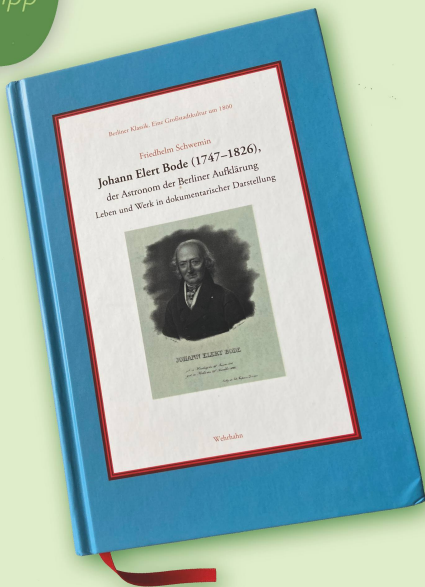
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



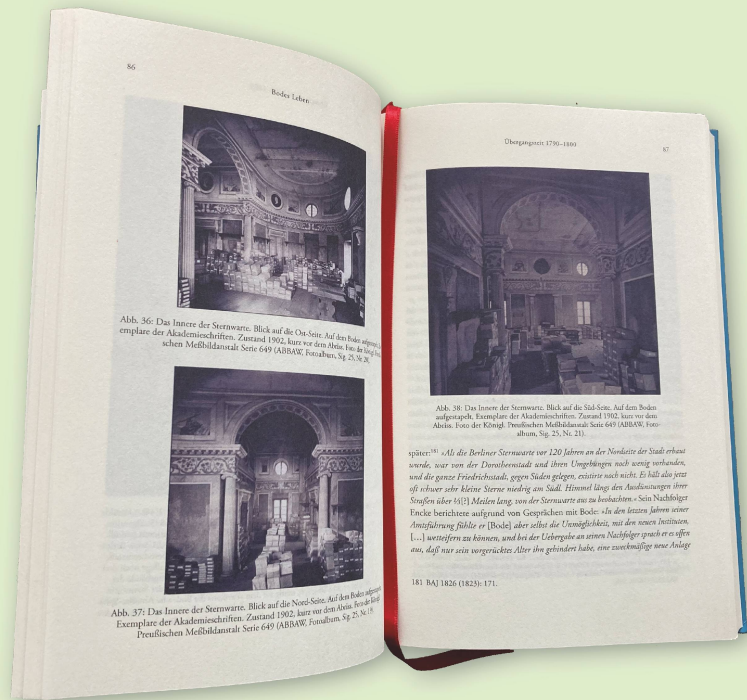
SCHWEMIN Friedhelm, Johann Elert Bode (1747–1826), der Astronom der Berliner Aufklärung

1. Auflage: Erschienen am 22. Juni 2022
412 Seiten, 87 teils farbige Abbildungen
Hardcover gebunden, 16 cm x 24 cm, 775 g
Wehrhahn Verlag
Preis: EUR 34.00
ISBN 978-3-86525-886-1

Wenn mir der Name *Johann Elert Bode* begegnete, so kam mir spontan die Titius-Bode-Reihe in den Sinn, jene numerische Beziehung, nach der sich die Abstände der meisten Planeten von der Sonne mit einer einfachen mathematischen Formel näherungsweise allein aus der Nummer ihrer Reihenfolge herleiten lassen. Sehr viel mehr wusste ich über *Johann Elert Bode* nicht, bis mir das umfassende Werk von *Friedhelm Schwemin* zugesandt wurde. Es würde dem «vergessenen Astronom», wie ich *Bode* nach der Lektüre bezeichnen würde, nicht gerecht, ihn bloss auf die bodesche Regel zu reduzieren. Immerhin war er «Königlich Preussischer Astronom» sowie langjähriger Direktor der Berliner Sternwarte und Herausgeber des bekannten «Astronomischen Jahrbuchs». Seine Rolle im Zusammenhang mit der «Berliner Klassik», der um 1800 aufkeimenden grossstädtischen Bürgerkultur in der deutschen Hauptstadt, schimmert in diesem Werk an verschiedenen Stellen durch.

Im deutschen Sprachraum war er durch seine zahlreichen Publikationen, Pressemitteilungen und Referate ein Könnler, seine Materie populär-wissenschaftlich verständlich zu vermitteln und war damit ein Wegbereiter für nachfolgende Generationen.

Wir werden durch das Leben dieser äusserst spannenden Persönlichkeit geführt, angefangen in seinen Kindheits- und Jugendjahren in Hamburg, seine ersten Kontakte mit der Astronomie, die Berufung nach Berlin, den Namensvorschlag für den neu entdeckten Planeten «Uranus» oder die Entdeckung des Zwergplaneten Ceres durch *Giuseppe Piazzi*, der nach *Bode* Juno heissen sollte. Die ersten 138 Seiten lesen sich als wunderbare Zeitreise durch die bewegten Jahre des Astronomen, gewissermassen als Zusammenfassung. Danach folgt eine



detaillierte chronologische Zeittafel durch *Bodes* Leben. In weiteren Abschnitten werden seine Werke vorgestellt, und im vierten Kapitel findet man sehr viele Details und Episoden zu seinem Leben und Werk mit einer Fülle an Quellenangaben. Für Leserinnen und Leser, die sich mit der Astronomiegeschichte befassen, ist das vorliegende Buch eine wahre Fundgrube, ja, ein eigentliches Nachschlagewerk! Wer sich allerdings bloss einen Überblick über *Bodes* Leben verschaffen will, für den reicht sicher das zweite Kapitel, das uns mit, vielen Anekdoten gespickt, in die Zeit vor 200 Jahren entführt. <
(Rezension: *Thomas Baer*)